



**PRESSE
INFORMATION**

Bild (Ausschnitt): Michael Vonbank: Im Wundergarten, 1995, Öl auf Leinwand, 140x140cm,
© Nachlass Michael Vonbank/Beate Sprenger

**MUSEUM
ANGERLEHNER**
Wo Kunst sich sammelt.

AUSSTELLUNG

DÄMONENTHEATER

MICHAEL VONBANK LÄSST IN DER SAMMLUNG DIE PUPPEN TANZEN

Große Ausstellungshalle, EG, 03. 04. - 25. 09. 2022

Eröffnung: So., 03. 04. 2022, 11 Uhr

Unter dem Titel DÄMONENTHEATER zeigt das Museum Angerlehner vom 03. April bis 25. September 2022 eine umfassende Einzelpräsentation des Malers, Zeichners, Bildhauers und Literaten Michael Vonbank. Der Ausstellungstitel ist dabei Programm: Die große Ausstellungshalle des Museums verwandelt sich in ein opulentes Stationen-Theater, das die Besucher*innen tief in die imaginären Welten des früh verstorbenen Künstlers führen wird.

Im alten Griechenland stand „daimon“ für eine innere Kraft, für Etwas, auf das wir „versessen“ sind, weil dieses Etwas uns selber ausmacht. „Daimonion“ stand für eine innere Stimme, die als Entscheidungshilfe dient. Michael Vonbank greift diese Bedeutungsfelder auf und spürt in seinen bildnerischen Arbeiten und Skulpturen sowie in der Serie „Flaschengeister“ sowohl individuellen als auch kollektiven „Dämonen“ der Gesellschaft nach.

In diesem „Dämonentheater“ öffnet uns Michael Vonbank Einblicke in das abgründige Schauspiel innerer Transformation. Seine Chimären oder Grotesken erkunden unsere Existenz in permanenter Verwandlung zwischen Mensch-sein, Tier-sein und Dämon-sein. Darin weist Michael Vonbanks Kunst Parallelen sowohl zur symbolistischen Malerei des Belgiers James Ensors (1860-1949) als auch zur kybernetischen Vision auf, wie sie die US-Theoretikerin Donna Haraway in „A Cyborg Manifesto“ (1985) formulierte: Der Mensch, längst nicht mehr „Krone der Schöpfung“, verwandelt sich immer mehr in Richtung einer komplexen Mischung aus Tier und Maschine, bis sich schließlich die natürlichen und künstlichen Spezies ineinander auflösen. Mit den Maskenbildern James Ensor wiederum verbinden Vonbank der poetische, manchmal makabre Zugang und sein Mut, die Larven und Verpuppungen des Lebens direkt ins Bild zu setzen.

Werkblöcke, Bilddialoge und begehbare Dämonengärten

In der Ausstellung „Dämonentheater. Michael Vonbank lässt in der Sammlung die Puppen tanzen“ im Museum Angerlehner werden Vonbanks Geister und Dämonen erstmals zu vielstimmigen Chören geformt sein. In der weitläufigen Halle werden hierfür große Werkblöcke die Energie der Einzelbilder bündeln, resp. verstärken und den Raum mit ihren Kraftfeldern durchweben.

Zwei weitere Werkgruppen, die an der Grenze zwischen Raummalerei und Skulptur agieren, werden zudem als „Dämonengärten“ begehbar sein.

Die Werkauswahl und Raumgestaltung von Vitus Weh fokussiert dabei auf das erzählerische und dialogische Fundament im künstlerischen Schaffen von Michael Vonbank, der neben seinen Dämonenbildern auch zahlreiche literarische Schriftbilder, sowie mit verschiedenen Künstlerkollegen auch immer wieder Gemeinschaftswerke schuf. Beide Herangehensweisen zeigen Vonbank als Vorläufer sehr zeitgenössischer Überlegungen, die mehr und mehr von der genieorientierten Vorstellung eines autonomen Autors abrücken und stattdessen die Allgegenwart des Relationalen und die Kraft des Kooperativen betonen.

Die Ausstellung präsentiert daher nicht nur zentral einige eindrückliche Serien der erwähnten Gemeinschaftswerke – unter anderem mit Christian Ludwig Attersee –, sondern führt dieses dialogische Prinzip auch mit eigens arrangierten „Kurzdramoletten“ fort: Der Sammler Heinz J. Angerlehner und Kurator Vitus Weh werden hierfür ausgewählte Kunstwerke aus dem Bestand des Museums (u.a. von Oswald Oberhuber, Günter Brus, Hannes Schwarz, Karl Korab und Bianca Regl) in Zwiesprache mit Bildern von Michael Vonbank setzen.

In der Abfolge dieser Szenen, Gärten und Kraftfelder wird im Ausstellungsraum ein Parcours wie in einem Stationendrama entrollt. Ganz im Sinne von Michael Vonbank ist ein immersives Setting geplant, in dem auch die Besucher*innen zu Protagonisten werden.

Kurator der Ausstellung: Vitus Weh

Zum Künstler

Michael Vonbank (geb. 1964 in Bludenz, gest. 2015 in Wien) lebte und arbeitete in Wien, Innsbruck und Gurtis. 1991 bis 1995 Studium der Malerei an der Hochschule für angewandte Kunst, Meisterklasse Christian Ludwig Attersee, 1996 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für bildende Kunst, Meisterklasse Bruno Gironcoli; Österreichischer Grafikpreis, Preis der Creditanstalt; Preis des Landes Tirol, Preis des Siemens Artwork Network, zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

Zur Ausstellung im Museum Angerlehner erscheint der Katalog „Michael Vonbank, Dämonentheater“

Verlag für moderne Kunst, Wien 2022, ISBN 978-3-903572-66-9

Mit Texten von Christian Ludwig Attersee, Lucas Gehrmann, Daniela Gregori, Anton Herzl, Margareta Sandhofer, Beate Sprenger, Florian Steininger, Michael Vonbank und Vitus Weh

Museumsevents zur Ausstellung DÄMONENTHEATER

15. Mai 2022, 14 Uhr - Talk „Dämonen und das Dämonische in der Kunst der Gegenwart“

mit Heinz J. Angerlehner, Museumsgründer und Sammler; Vitus Weh, Kurator für zeitgenössische Kunst der Esterhazy Privatstiftung; u.a.

Juni 2022 „Literatur und Musik“ - Lesung aus den Werken von Michael Vonbank, Anton Herzl und Otto Kobalek mit Musik von Ch. Buchegger u.a.

ÜBER DAS MUSEUM ANGERLEHNER

Das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels, bereichert seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 die Museumslandschaft in Oberösterreich für zeitgenössische Kunst. Sein Herzstück bildet das Schaudepot, welches die private Kunstsammlung von KR Heinz J. Angerlehner beherbergt, die in 40 Jahren gelebter Leidenschaft für zeitgenössische Kunst gewachsen ist. Schwerpunkt seiner umfangreichen Kollektion liegt auf Malerei ab 1950 ergänzt durch Zeichnungen, Fotografien und Skulpturen.

Auf 4.500 m² verbauter Fläche – davon 2.500 m² Ausstellungsraum – werden in dem schwarz-weiß gehaltenen Museum, beinahe durchgehend vier unterschiedliche Ausstellungen gleichzeitig gezeigt, die mehrmals pro Jahr wechseln.

Die beeindruckenden Räumlichkeiten stehen auch als Eventlocation zur Verfügung und werden für ein vielfältiges Kunstvermittlungsprogramm genutzt.

Informationen für Besucher- und VeranstalterInnen

Über Öffnungszeiten, aktuelle Ausstellungen sowie Veranstaltungen und Kunstvermittlungsangebote informieren die Website www.museum-angerlehner.at, ein Museums- sowie ein Kunstvermittlungsnewsletter.